



INTERVIEW MIT RECHTSANWALT CHRISTIAN TEPPE

„Wilderer gehören nicht zu uns“

Der zweifache Polizistenmord in Kusel (Rheinland-Pfalz) löst nicht nur in der Bevölkerung Angst und Schrecken über diese Gräueltat aus. Er wirft auch viele Fragen auf. Auch unter uns Jägern. Wir haben mit Rechtsanwalt Christian Teppe über das Thema Jagdwilderei gesprochen.

Niedersächsischer Jäger: Die grausame Tat an den jungen Polizisten ist nicht in Worte zu fassen. Was treibt Menschen an, Wilderer zu werden?

Christian Teppe: Häufig ist es einfach nur der Adrenalinstoß. Die brauchen den Kick. Wilderer kommen aus allen Schichten der Gesellschaft und zeigen eine niedrige Hemmschwelle. Sie haben oft schon Grenzerfahrungen in ihrem Leben gemacht. Und sie besitzen keine Skrupel, eine Waffe zu ziehen. Bei ihnen handelt es sich oft auch um Getriebene aus sozialer Not. Sie stehen dann schnell vor der Schwelle, alles in ihrem Leben zu verlieren.

NJ: Das Geschehene ist für uns unerklärbar. Wie kommt es zu diesem Totalverlust der menschlichen Werte?

CT: Da geht zum Beispiel das eigene Geschäft bankrott und man hält sich, wie der Täter von Kusel, mit dem Verkauf von Wildbret über Wasser. Die gesamte Lebensplanung bricht auseinander und führt die Menschen in Existenznot. Nicht selten entwickeln sie dabei kriminelle Energien. Einige wollen immer mehr. Das gilt insbesondere auch für das Materielle. Dabei entwickelt sich Gier. In diesem Fall war es ein Getriebener im Insolvenzverfahren.

NJ: Wie gehen Wilderer vor?

CT: Diese Menschen zeigen sich sehr kreativ. Dabei werden sie von den Faktoren Gier, Mordlust und wirtschaftlicher Not begleitet. Sie befinden sich in absoluten Frustsituationen oder werden von gesellschaftlicher Ächtung getrieben. Das sind für sie nicht selten Grenzüberschreitungen, die wie eine Droge auf sie wirken. Diese kann auch Tötungslust nach sich ziehen.

NJ: Wie finden sie passende Reviere?

CT: Wilderer gehen oft in Reviere, die sie von früher kennen oder schon einmal dort zur Jagd waren. Sie wissen, dass dann dort keiner vor Ort ist und sie ungestört ihrem Trieb nachgehen können. Dabei betreiben sie systematische Umfeldermittlung. Nicht selten nutzen sie dafür auch die modernen Medien, wie z.B. Social Media. Gute Anlaufpunkte sind auch Hochwildreviere, die von Pächtern aus Prestigegründen gepachtet werden, sie selbst aber nur selten vor Ort sind. Wenn die Jagd von örtlichen Jägern ausgeübt wird, ist die Sache schon deutlich schwieriger. Ich möchte in diesem Zusammenhang die Begriffe Hege und Nachhaltigkeit nennen, die vor



Wilderer besitzen oft keine Skrupel, eine Waffe zu ziehen.

Kommerz und Prestige stehen sollten. Wir müssen für das einstehen, was uns anvertraut ist.

NJ: Sind Wilderer Ihrer Erfahrung nach mit oder ohne Jagdschein unterwegs?

CT: Viele von ihnen hatten mal einen Jagdschein, den sie aber aus verschiedensten Gründen abgeben mussten.

NJ: Wie kommen sie an Waffen?

CT: Manchmal werden ihnen welche von älteren Jägern zur Verfügung gestellt, die nicht mehr auf die Jagd gehen. Oder die Jäger befinden sich in einer Art Abhängigkeit zu den Wilderern. Aus der Praxis weiß ich, dass auch fingierte Diebstähle genutzt werden, um Waffen offiziell verschwinden zu lassen. Letztlich bleibt ihnen auch die Möglichkeit, welche im Ausland zu erwerben. An dieser Stelle muss betont werden, dass es nicht die legalen Waffenbesitzer sind, also Jäger, Sportschützen etc., bei denen es einer stärkeren Waffenüberprüfung bedarf. Vielmehr müssen die Kontrollorgane wie Polizei und Ordnungsbehörden die illegalen Waffenbesitzer ins Visier nehmen. Hier braucht es einen institutionellen Schulterchluss zwischen den legalen Waffenbesitzern und dem Ordnungsdienst. Denn in der Regel sind es nicht die Jäger, die illegale Waffen besitzen. Daneben ist



Foto: Henrik Winkelmann

Zum Autor
Christian Teppe

Jahrgang 1972,
Jagdschein seit 1995,
Fachanwalt für Agrarrecht,
zertifizierter Mediator und
Spiegel-Bestseller-Autor
www.teppe.de
rechtsanwalt@teppe.de

der illegale Waffenkauf viel zu einfach und die Abstimmung zur Prävention passt nicht.

NJ: Wie sieht der heutige Wilderer aus?

CT: Er ist technisch bestens ausgerüstet. Hier kommen oft Geräte zum Einsatz, deren Erwerb in Deutschland nicht erlaubt ist. Auch diesbezüglich fehlt die bereits angesprochene Kontrolle. Wilderei ist keine Bildungsfrage.

NJ: Was sollte in den Jägerschaften verbessert werden, um die Wilderei zu erschweren?

CT: Dem Menschen ist viel zuzutrauen. Auch Grausamkeit. Wir müssen lernen, unsere Werte zu verteidigen und unsere Moralvorstellungen vorzuleben. Das geht nur durch uns alle und jeder sollte seinen Beitrag dazu leisten. Angefangen in der heutigen Jungjägersausbildung. Gerade hier müssen die Älteren die Jüngeren an die Hand nehmen und somit Verantwortung übernehmen. Wilderer gibt es wie andere Kriminelle auch. Die Jäger sollten

untereinander viel mehr reden und sich über die Jagd austauschen. Intensive Gespräche in den Hegeringen und Jägerschaften und mit den Ordnungsbehörden können wertvolle Hinweise auf Wilderer liefern.

Das Gespräch führte Wilke Specht



KAHLES



NEU

8x42, 10x42

EINFACH
ERGONOMISCH
ZUVERLÄSSIG

Das neue HELIA 42 RF vereint brillante Optik mit zuverlässiger Distanzmessung bis 1.500 m auf jagdlich relevante Ziele und besticht durch einfache Bedienung.

NEU: LR Funktion für bis zu 4.500 m Distanzmessung auf einfache Ziele

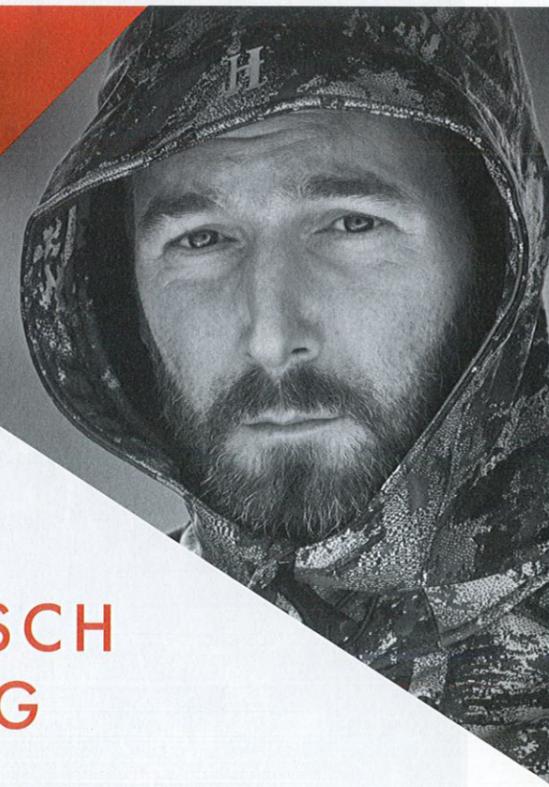




Foto: Marcus Alexander Imzinger

Videocast

Teppe & Schwenen

Christian Teppe und Benedikt Schwenen nehmen alle jagdlich Interessierten mit in ihr Revier. Der Audio-Podcast verzeichnet mittlerweile etwa 631.000 Hörer. Auch in Sachen Bewegtbild tut sich einiges. Regelmäßig gibt es auf dem YouTube-Kanal „Niedersächsischer Jäger“ einen Videocast (1.660.000 Zuschauer). Dabei bleiben sich die Protagonisten in ihrer Art treu. Neben den klassischen Themen werden den Hörern und Zuschauern die Belange des ländlichen Raumes nähergebracht. Gemeinsam mit Land- und Forstwirten geht es um das große Ganze, die Nachhaltigkeit, Herausforderungen und Lösungen, damit die Jagd als Kulturgut und Passion erhalten bleibt, wie wir sie schätzen und lieben. Schalten Sie ein und halten Sie mit Ihrer Kritik und Anregungen nicht hinterm Berg.



Foto: BS

Akt Dankes

📌 Noch mehr Niedersächsischer Jäger!
Genießen Sie unsere digitalen Inhalte, indem Sie die QR-Codes scannen oder die angeführte Zahlenkombination in das Suchfeld bei www.niedersaechsischer-jaeger.de einfügen. Die kleinen Symbole innerhalb der QR-Codes zeigen, was Sie erwartet.



niedersaechsischer-jaeger.de

Noch mehr erleben

Formulare, Vordrucke, Schablonen ... Was sich furchtbar trocken anhört, ist für Sie ein fantastischer Mehrwert für den Revieralltag. Benutzen Sie die Navigation oder das Suchfeld und Sie werden fündig: Anschussscheiben, Bauanleitungen, Vorverträge zur Jagdpacht und zum Waffenverkauf oder -verleih. Zusätzlich erfahren Sie sämtliche Neuigkeiten rund um die Themen Jagd, Natur und allem, was noch dazu gehört.



Folgen Sie uns

Im direkten Kontakt mit der Redaktion

Sie finden Ihren Niedersächsischen Jäger auch auf Instagram. Neben den schönsten Bildern unserer Leserinnen und Leser gibt es hier täglich etwas Neues rund um das Thema Jagd zu entdecken. Jeden Mittwoch stellen wir niedersächsische Originale vor, und Platt darf natürlich auch nicht fehlen. Zeitgleich können über unsere sozialen Netzwerke alle Interessierten direkt mit der Redaktion in Kontakt treten. Wir freuen uns auf Sie.

📍 <https://www.instagram.com/niedersaechsischerjaeger/>

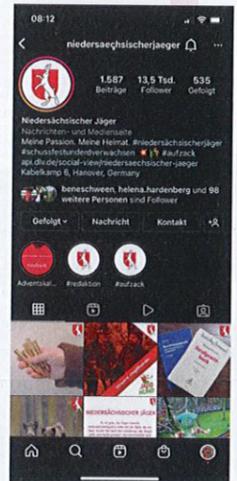


Foto: LE



Gesucht, gefunden, verkauft

Kleinanzeigen

Egal, ob Sie auf der Suche nach etwas Bestimmtem sind oder Ihren Jagdschrank verkleinern wollen. Mit den Kleinanzeigen im Niedersächsischen Jäger sind Sie immer gut beraten. Hier finden Sie Unikate und lang ersehnte Wünsche. Als führendes Jagdmagazin zwischen Ems und Elbe finden Sie auch diejenigen, den Sie mit Ihrem Schätzchen begeistern wollen. Versuchen Sie es. Ein Tipp zum Schluss: Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte.





Sturmschäden: Die Verpflichtungen der Jäger

Werden Gefahrenquellen im Revier nicht ordnungsgemäß beseitigt, kann dies u.U. den Jagdschein kosten. Die Stürme im Februar haben nicht nur Bäume entwurzelt, sondern auch reihenweise Hochsitze umgekippt. Nun gilt es für die Jäger, die Schäden unverzüglich zu beseitigen.

Die Verkehrssicherungspflicht einerseits und andererseits die Verpflichtung gegenüber dem Grundstückseigentümer, auf dessen Grund der jeweilige Hochsitz steht, sind Ansprüche, die es zu erfüllen gilt.

Der Grundstückseigentümer, entweder als alleiniger Verpächter oder als Mitglied der Jagdgenossenschaft, hat einen Anspruch darauf, dass durch die Jagd der geringstmögliche Eingriff in die Nutzbarkeit und die Unversehrtheit seines Grundstückes erfolgt. Der Anspruch auf Jagdschadenersatz gemäß



Foto: ©Andy - stock.adobe.com

Beschädigte Ansitzeinrichtungen können die Verkehrssicherungspflicht verletzen.

§ 33 Bundesjagdgesetz normiert diese Ansprüche und die Rechtsprechung hat dazu ausführliche Auslegungsregeln an die Hand gegeben.

Die Verkehrssicherungspflicht trifft jeden, der eine Gefahr schafft. Dazu zählt nicht nur, dass Hochsitze so beschaffen sein müssen, dass die Benut-

zung keine Gefahr darstellt, auch umgestürzte Hochsitze müssen unter diesem Gesichtspunkt beseitigt werden. Herumliegende Trümmer können eine Gefahrenquelle für spielende Kinder, Passanten oder Wildtiere darstellen.

Ein Verstoß gegen die Verkehrssicherungspflicht kann nicht nur Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche sowie Schadenersatz bedeuten, sondern auch strafrechtlich relevant werden. Verfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung oder sogar wegen fahrlässiger Tötung können nicht nur empfindliche Geld- oder Bewährungsstrafen nach sich ziehen, sondern auch die jagdrechtliche Unzuverlässigkeit und damit die Einziehung des Jagdscheines bedeuten.

Sobald der Sturm nachgelassen hat, gilt es, die Schäden zu beseitigen - im Interesse der anderen sowie im eigenen! CT

ANERKANNTE SCHWEISSHUNDFÜHRER

Gemäß AB-NJagdG (Rd. Erl. d. ML v. 11. Januar 2005, Nds. MBI 2005, S. 152) sind die von den Jagdbehörden in Niedersachsen bestätigten Führerinnen oder Führer eines bestimmten Schweißhundes zentral zu veröffentlichen. Die nachfolgend aufgeführten Personen sind gem. § 28 NJagdG als Schweißhundführer bestätigt:

Stadt Wolfsburg				
Markus Schultze	38442 Wolfsburg	☎ 05362-666465/ 0173-3079245	Br-Br.	
Landkreis Hildesheim				
Simon Göhres	31135 Hildesheim	☎ 05121-6909012/ 0151-61249947	BGS	
Region Hannover				
Bernd Schmidt	30826 Garbsen	☎ 05131-54510	A.-DBr.	

SONNE & MOND IM APRIL

		Kassel		Kassel (Hessen)		Alle Angaben ohne Gewähr
		Sonnenzeiten	Mondzeiten	Bestes Mondlicht		
		☀	☾	von	bis	
●	Fr 1	06.58	19.55	07.24	20.13	-
●	Sa 2	06.56	19.57	07.38	21.28	-
●	So 3	06.53	19.58	07.53	22.43	-
●	Mo 4	06.51	20.00	08.09	23.57	-
●	Di 5	06.49	20.02	08.30	-	-
●	Mi 6	06.47	20.03	08.56	01.08	-
●	Do 7	06.44	20.05	09.31	02.15	21:00 01:00
●	Fr 8	06.42	20.07	10.16	03.14	21:00 23:00
●	Sa 9	06.40	20.08	11.13	04.03	21:00 01:00
●	So 10	06.38	20.10	12.18	04.40	21:00 02:00
●	Mo 11	06.36	20.12	13.30	05.09	21:00 03:00
●	Di 12	06.33	20.13	14.46	05.32	21:00 03:00
●	Mi 13	06.31	20.15	16.03	05.50	21:00 04:00
●	Do 14	06.29	20.16	17.21	06.05	21:00 04:00
●	Fr 15	06.27	20.18	18.42	06.19	21:00 04:00
○	Sa 16	06.25	20.20	20.05	06.34	22:00 04:00
○	So 17	06.23	20.21	21.31	06.49	00:00 04:00
○	Mo 18	06.21	20.23	23.00	07.08	02:00 04:00
○	Di 19	06.18	20.25	-	07.33	-
○	Mi 20	06.16	20.26	00.29	08.07	-
○	Do 21	06.14	20.28	01.50	08.55	-
○	Fr 22	06.12	20.30	02.57	10.00	-
○	Sa 23	06.10	20.31	03.46	11.17	-
○	So 24	06.08	20.33	04.20	12.40	-
○	Mo 25	06.06	20.35	04.45	14.03	-
○	Di 26	06.04	20.36	05.04	15.24	-
○	Mi 27	06.02	20.38	05.19	16.42	-
○	Do 28	06.00	20.40	05.32	17.57	-
○	Fr 29	05.58	20.41	05.45	19.12	-
○	Sa 30	05.57	20.43	05.59	20.26	-

■ bedingt brauchbares Mondlicht
 ■ helles Mondlicht
 ■ bestes Mondlicht

Die Auf- und Untergangszeiten von Sonne und Mond sind in MESZ angegeben.

APP
 mit original
Jägerprüfungs-
fragen
Niedersachsen
 im App-Store oder Google Play-Store
Keyword Jagdprüfung